

Baltic Innovation Policy Memorandum

Memorandum of Understanding zur Entwicklung von Innovationen in Regionen außerhalb der Metropolen im Ostseeraum

1 EINFÜHRUNG

Die Partnerregionen des EU - Projektes BSR InnoReg haben sich über zentrale Themen einer Entwicklung von Innovationen und Unternehmertum in jenen Regionen des Ostseeraums verständigt, die außerhalb von Metropolen liegen. Das Projekt wird vom EU Baltic Sea Region Programm 2007-2013 kofinanziert. Die Partner stammen aus 9 verschiedenen Regionen aus 6 Ländern:

- Land Brandenburg, Deutschland
- Havelland-Fläming, Deutschland
- Region Kaunas, Litauen
- Lettland (Planungsregionen Latgale, Kurzeme, Riga, Vidzeme, Zemgale)
- Panevezys, Litauen
- Woiwodschaft Podlachien, Polen
- Region Rostock, Deutschland
- Süd Ostrobotnia, Finnland
- Region Tampere, Finnland
- Tartu, Estland

Das Memorandum of Understanding ist ein wichtiges Ergebnis des Projekts. Es enthält Empfehlungen zur Förderung von Innovation und internationaler Zusammenarbeit für regionale, nationale und internationale Entscheidungsträger.

Innovationen und internationale Zusammenarbeit sind entscheidend, um den Herausforderungen einer sich rasant ändernden globalen Wirtschaft angemessen zu begegnen. In Folge dieser Änderungen entsteht ein Bedarf an einem spezifischen Rahmen und Regelwerk für die Unterstützung von Innovationen und Zusammenarbeit jener Regionen im Ostseeraum, die außerhalb metropolitaner Räume liegen. Primäres Ziel des Memorandum of Understanding ist es, das Bewusstsein von Entscheidungsträgern für die Bedeutung einer regionalen Innovationspolitik für Regionen jenseits der Metropolen zu erhöhen. Die Unterstützung und Initiative der verantwortlichen Entscheidungsträger auf

regionaler, nationaler und europäischer Ebene für eine regionale Innovationspolitik ist entscheidend für Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit ihrer Regionen.

Das Memorandum enthält Empfehlungen für eine regionale Innovationspolitik und Innovationsförderung nicht nur in den BSR - Partnerregionen, sondern in allen Regionen, die außerhalb von Metropolregionen des Ostseeraums liegen. Das Memorandum will Orientierungshilfen für internationale Kooperationen und Aktivitäten der Innovationsförderung bieten. Es gibt auch Empfehlungen zur wirksamen Förderung von Innovationen.

2 HINTERGRUND

Der Ostseeraum ist eine zusammenwachsende Makroregion und ein bedeutender Markt mit rund 100 Millionen Einwohnern. Die Zusammenarbeit der Regionen im Ostseeraum wird durch die gemeinsame Geschichte und Kultur befördert und durch gemeinsame Herausforderungen und globale Trends sowie das Potenzial an natürlichen Ressourcen weiter gestärkt. Das hohe Niveau des regionalen Handels und ausländischer Direktinvestitionen prägen die Bedeutung des Ostseeraums als eine funktionierende Makroregion und als großen Markt für die hiesigen Unternehmen.

Wie die Indikatoren der „Strategie Europa 2020“ und des „Global Competitiveness Reports“ des Weltwirtschaftsforums dokumentieren, präsentiert sich der Ostseeraum als global wettbewerbsfähige Makroregion. Mit seiner breiten Basis an Talenten und einer Vielzahl innovativer KMU besitzt die Region starke Innovationskapazitäten und -potenziale. Mit der Nutzung sämtlicher regionaler Ressourcen sowie erhöhter Interaktion und Zusammenarbeit hat die Ostseeregion das Potenzial, global noch wettbewerbsfähiger zu werden.

Seit den frühen 2000er Jahren sind die Themen Innovation und wissensbasierte Kooperationen wichtige Kernthemen im Ostseeraum. Obwohl bereits Projekte und Netzwerke zu den Themen transnationale Clusterentwicklung, regionale Innovationssysteme und Innovationskompetenz entwickelt wurden, besteht weiterer Handlungsbedarf in der Innovationspolitik und Innovationsförderung.

Die Herausforderungen der Globalisierung erfordern überregionale Innovationen und wirtschaftliche Kooperationen. Daher sind die transnationale Zusammenarbeit und der Aufbau interregionaler Netzwerke innerhalb der Ostseeregion mehr noch als in den frühen 2000er Jahren von zentraler Bedeutung.

Das Ziel des BSR InnoReg Projektes war die Verbesserung des strategischen Know- hows lokaler und regionaler Regierungen sowie regionaler Wirtschaftsfördereinrichtungen, die außerhalb der Metropolregionen arbeiten. Das Projekt unterstützt Wirtschaftsförder- und Entwicklungsorganisationen dabei, ihre Wirtschafts- und Innovationsfördersysteme für KMU weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Im Projekt BSR InnoReg wurden lokale und regionale Entscheidungsträger zu einer Diskussion über die globalen wirtschaftlichen Herausforderungen angeregt, um Handlungsfelder zu identifizieren, die durch Kooperationen gestärkt werden sollen. Die Empfehlungen des MoU, welche auf diesen Diskussionen basieren, fokussieren sich auf die Unterstützung von Innovationsaktivitäten vor allem in Regionen außerhalb der Metropolregionen.

3 EMPFEHLUNGEN

Die Partnerregionen einigten sich auf gemeinsame Herausforderungen und Chancen. Sie verständigten sich auf weitere Zusammenarbeit und nachhaltige Mitwirkung zur Innovationsförderung in der Ostseeregion. Mit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding einigen wir uns auf die Bedeutung der folgenden Punkte:

1. *Entwicklung politischer Rahmenbedingungen, welche die spezifischen Anforderungen von Regionen berücksichtigen, die außerhalb metropolitaner Räume liegen.* In der nationalen Politik wird die Rolle von Metropolen auf der einen und der peripheren Räume auf der andern Seite hervorgehoben. Die Rolle jener Regionen außerhalb der Metropolen, welche oft über eine starke industrielle Basis verfügen, muss jedoch stärker berücksichtigt werden. Kooperationen in der Ostseeregion bieten dafür gute Möglichkeiten.

2. *Notwendig ist die langfristige Verpflichtung, eine konsistente und effiziente Innovationspolitik zu implementieren.* In vielen Regionen des Ostseeraums besteht ein Bedarf an langfristig angelegten und konsistenten Innovationsstrategien und -systemen. Die Instrumente und Ressourcen leiden unter Kurzzeitförderungen und wechselnden Politiken.
3. *Stärkung der regionalen Dimension von Innovationspolitik, um regionspezifische Chancen und Potenziale besser nutzen und ausbauen zu können.* Zwischen den Regionen bestehen erhebliche Unterschiede in der Industriestruktur, den vorhandenen F&E- und Technologieeinrichtungen, bei politischen Initiativen, Services für Unternehmen, Regierungsstrukturen und institutionellen Rahmenbedingungen. Viele dieser Eigenschaften setzen einerseits den Rahmen für politische Aktivitäten und Initiativen und bilden andererseits regionale Alleinstellungsmerkmale, auf deren Potenzial stärker zurückgegriffen werden sollte.

Merkmale begrenzen politische Aktivitäten und Initiativen, bilden aber auch regionale Alleinstellungsmerkmale, auf deren Potenzial stärker zurückgegriffen werden sollte.

4. *Sicherung des zukünftigen Angebots an Humankapital - junge Menschen als professionelle Fach- und Führungskräfte und Unternehmer.* Viele Regionen außerhalb der Metropolen sind vom demografischen Wandel und von Abwanderung betroffen. Der „brain-drain“ gerade junger und gut ausgebildeter Menschen stellt eine Gefahr für zukünftiges wissensbasiertes Wachstum in den Regionen dar. Jede Innovationspolitik in Regionen außerhalb von Metropolräumen benötigt Maßnahmen, um junge Fach- und Führungskräfte zu unterstützen und in der Region zu halten. Entsprechende neue Maßnahmen sind in überregionaler Zusammenarbeit zu entwickeln.
5. *Bessere Unterstützung für neue Ansätze der Innovationsförderung in Regionen außerhalb der Metropolregionen.* Innovationen treten in verschiedenen Variationen auf. Neue Formen wie „offene Innovationen“, „nutzer- und nachfragegetriebene Neuerungen“, organisatorische Innovationen und gesellschaftliche Neuerungen werden immer bedeutsamer. Sie benötigen neue und erweiterte Maßnahmen der regionalen Innovationspolitik.

6. *Entwicklung von vielfältigeren Fördermodellen für Innovationen in Regionen außerhalb der Metropolen.* Die Knappheit öffentlicher Ressourcen und Veränderungen der Förderinstrumente stellt die Finanzierung von Innovationsaktivitäten in Regionen außerhalb der Metropolen vor große Herausforderungen. Durch ein gemeinsames Herangehen und Handeln können neue Förderinstrumente gefunden und bestehende weiter entwickelt werden.
7. *Fokus auch auf Innovationen in traditionell starken Wirtschaftssektoren.* Die meisten Innovationsstrategien beziehen sich auf den schnell wachsenden High-Tech Sektor. Jedoch nicht alle Regionen außerhalb der Metropolen verfügen in diesem Sektor über große Potenziale. Gleichzeitig gibt es viele Chancen für wirtschaftliches Wachstum, indem Innovationen in den traditionellen Produktions- und Dienstleistungssektoren unterstützt werden. Die Kooperationen in der Ostseeregion bieten gute Möglichkeiten, um neue politische Maßnahmen für diese Sektoren zu entwickeln, zu erproben und umzusetzen.
8. *Innovation im öffentlichen und nicht-staatlichen Sektor vorantreiben.* In zahlreichen Regionen hat der öffentliche Sektor einen großen Anteil am Dienstleistungsangebot. Schnelles Wachstum, niedrige Innovationsintensität und steuerliche Veränderungen bieten nicht nur Möglichkeiten, sondern erfordern es auch, die öffentlichen Dienstleistungen effizienter und bürgerfreundlicher zu gestalten. Der Schwerpunkt sollte auf der Entwicklung von e-government und e-services gelegt werden, wobei Kooperationen im Ostseeraum gute Möglichkeiten bieten, Innovationen in diesen Bereichen zu entwickeln und zu testen.
9. *Größere Beständigkeit im Engagement für interregionale innovationspolitische Kooperationen im Ostseeraum.* Die Zusammenarbeit der Regionen im Ostseeraum in der Innovationspolitik hat gezeigt, dass die getesteten Instrumente für Metropolregionen und Regionen außerhalb der Metropolen gleichermaßen nützlich sind. Jedoch wurden noch nicht alle Vorteile und Möglichkeiten einer interregionalen Zusammenarbeit vollständig ausgeschöpft. Ein langfristiges Engagement der regionalen Regierungen ist notwendig, um diese Möglichkeiten und Potenziale weiter zu nutzen.